



## Newsletter

### Netzwerk Aquakultur NRW

Lieber Leserinnen und Leser,

das Jahr 2024 neigt sich dem Ende zu und wir wollen Sie noch einmal mit den neuesten Infos rund um die Aquakultur in NRW versorgen. Wir können Ihnen erfreulicherweise mitteilen, dass der Leitfaden „Gute fachliche Praxis der Forellenaquakultur in Nordrhein-Westfalen“ veröffentlicht wurde. Dieser Leitfaden wird die Aquakultur in NRW fördern und soll in Zukunft als Ratgeber rund um die Forellenaquakultur genutzt werden.

Außerdem enthält der Newsletter ein Update zum Neubau am Standort Albaum und weist auf den Termin des NRW Aquakulturtages 2025 hin.

Wir wünschen Ihnen eine schöne Weihnachtszeit und viel Spaß beim Lesen!

Cornelius Becke

# Inhalt

1	Aktuelle Nachrichten aus Albaum	3
1.1	Neuer Leitfaden für die Forellenaquakultur in Nordrhein-Westfalen veröffentlicht	3
1.2	Update Neubau am Standort Albaum	3
1.3	Zahlen aus dem Lachsprogramm für das Jahr 2024	4
2	Kurzmitteilungen	5
2.1	Grüne Woche 2025 in Berlin	5
2.2	Termin NRW Aquakulturtag 2025	5
3	Wissenschaftliche Veröffentlichungen	5

## REDAKTION:

LANUV NRW, Fachbereich 26: Fischereiökologie und Aquakultur

40208 Düsseldorf

Dr. Cornelius Becke

Email: [cornelius.becke@lanuv.nrw.de](mailto:cornelius.becke@lanuv.nrw.de)

Telefon: 02361 305 6856

<https://www.lanuv.nrw.de/themen/natur/fischereioekologie-und-aquakultur/aquakultur>

## BILDER:

Jakob Gährken, LANUV (Titel)

## HERAUSGEBER:

Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz

Nordrhein-Westfalen (LANUV NRW)

40208 Düsseldorf

Email: [poststelle@lanuv.nrw.de](mailto:poststelle@lanuv.nrw.de)

Telefon: 02361 305-0

[www.lanuv.nrw.de](http://www.lanuv.nrw.de)

Gefördert durch:

Europäischer Meeres-, Fischerei- und Aquakulturfonds (EMFAF)



Kofinanziert von der  
Europäischen Union



Wenn Sie in die Verteilerliste des Newsletters aufgenommen werden möchten,  
wenden Sie sich bitte an [cornelius.becke@lanuv.nrw.de](mailto:cornelius.becke@lanuv.nrw.de)

# 1 Aktuelle Nachrichten aus Albaum

## 1.1 Neuer Leitfaden für die Forellenaquakultur in Nordrhein-Westfalen veröffentlicht

Mit rund 1.400 Tonnen Forellen im Jahr, die hauptsächlich in traditionellen Teichwirtschaften erzeugt werden, ist Nordrhein-Westfalen deutschlandweit ein wichtiges Erzeugerland der Aquakultur. Um die Nachfrage nach lokal erzeugtem Fisch und die regionale Fischzucht in Nordrhein-Westfalen weiter zu stärken, hat das Ministerium für Landwirtschaft und Verbraucherschutz gemeinsam mit dem Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz (LANUV) den Praxis-Leitfaden „Gute fachliche Praxis der Forellenaquakultur in Nordrhein-Westfalen“ veröffentlicht.

Vor dem Hintergrund aktueller Herausforderungen, wie Auswirkungen des Klimawandels auf heimische Gewässer oder Preisdruck durch Importe aus dem Ausland, benötigen die Betriebe der Aquakultur in Nordrhein-Westfalen Planungssicherheit. Der neue Leitfaden soll daher als Informationswerk und Wegweiser für Behörden und Aquakulturbetriebe dienen. Er bietet unter anderem einen Überblick über gängige und aus wirtschaftlicher Sicht sinnvolle Wasseraufbereitungsmethoden, um so die Einflüsse auf angrenzende Gewässer unter Einhaltung der guten fachlichen Praxis so gering wie möglich zu halten. Das Ziel ist es, einen praktikablen Weg zu ebnen, der bestmögliche Umweltverträglichkeit unter Wahrung der Wirtschaftlichkeit verfolgt. Auf diese Weise können sich die Betriebe für die Zukunft noch besser aufstellen.

Den neuen Leitfaden zur Forellenaquakultur in NRW finden Sie [hier](#).



## 1.2 Update Neubau am Standort Albaum

Nach Beschluss der Landesregierung NRW werden aus dem Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz (LANUV) im kommenden Jahr zwei neue Landesoberbehörden gegründet: das Landesamt für Natur, Umwelt und Klima (LANUK) und das Landesamt für Verbraucherschutz und Ernährung (LAVE). Das LANUK verbleibt im Zuständigkeitsbereich des Ministeriums für Umwelt, Naturschutz und Verkehr (MUNV), während die Abteilung 8, die beiden Fachbereiche 26 und 27 sowie Teile des Fachbereichs 17 des ehemaligen LANUV in die Zuständigkeit des Ministeriums für Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (MLV) übergehen und das LAVE bilden. Einige Kolleginnen und Kollegen des bisherigen Fachbereichs 26 „Fischereiökologie und Aquakultur“ am Standort Albaum verbleiben beim LANUK in Zuständigkeit des MUNV. Hier wird ein „Türschildmodell“ realisiert, so dass sich keine grundlegende Veränderung hinsichtlich der Arbeit am Standort ergeben wird. Neu wird in diesem Zusammenhang auch der Name des Standorts: „Zentrum für angewandte Fischerei, Fischökologie und Aquakultur (ZAFFA)“.

Im Zuge des Neubauvorhabens des Standorts Albaum finden seit September Abrissarbeiten der alten Teichanlagen auf der Liegenschaft des neuen ZAFFA statt. Es wird alles vorbereitet, um in der zweiten Jahreshälfte 2025 mit dem Neubau der Gebäude und Aquakulturanlagen zu beginnen.

Aktuell ist geplant, alle Kurse in Hinblick auf die Ausbildung im Lehrberuf Fischwirtin/Fischwirt weiterhin am Standort abzuhalten; sollten Schwerpunkte im Rahmen der Kurse aufgrund der Baumaßnahmen nicht oder nur unzureichend vermittelt werden können, werden diese ggf. in anderer Kulisse unterrichtet.



Abrissarbeiten der alten Teichanlage am Standort Albaumbach  
© Daniel Fey (LANUV)



Neubauplanung des Standorts Albaumbach  
© Bergstermann + Dutczak Architekten Ingenieure GmbH

### 1.3 Zahlen aus dem Lachsprogramm für das Jahr 2024

Am LANUV-Standort in Albaumbach wurden im Jahr 2024 wieder Lachse im Zuge des Artenschutzprogramms abgestreift. Die Abstreif-Saison 2024 startete am 06.11.2024, die letzten Fische wurden am 10.12.2024 gestreift. Insgesamt wurden dabei 443 Rogner (weibliche Lachse) und 225 Milchner (männliche Lachse) gestreift. Dabei wurden insgesamt ca. 527.000 Eier gewonnen. Die Befruchtungsrate betrug 93 Prozent (490.000 Eier, nach 24 Stunden). Es waren diesmal relativ viele Erstlaicher dabei, deren Eierqualität noch nicht so gut war.

Mehr Hintergrundinformationen zu Thema Reproduktion in der Aquakultur können dem Flyer [„Vermehrung von Salmoniden“](#) entnommen werden.



© Jakob Gährken (LANUV)



## 2 Kurzmitteilungen

### 2.1 Grüne Woche 2025 in Berlin

Vom 17. bis 26. Januar 2025 findet in Berlin die Grüne Woche statt. Zum ersten Mal wird auch das „Zentrum für angewandte Fischerei, Fischökologie und Aquakultur (ZAFFA)“ mit einem Stand vor Ort sein. Zusammen mit dem Fischzüchterverband „Fischkultur NRW“ sind wir in der NRW-Halle zu finden. Wir freuen uns auf Ihren Besuch und angeregte Gespräche!

### 2.2 Termin NRW Aquakulturtag 2025

Nach einem erfolgreichen Start des NRW Aquakulturtag 2024 im März dieses Jahres wird auch im kommenden Jahr der NRW Aquakulturtag stattfinden: merken Sie sich schon einmal das Datum 30.10.2025 vor. Stattfinden wird der Aquakulturtag in Kirchhundem-Albaum. Das Programm für den Aquakulturtag wird im kommenden Jahr frühzeitig bekannt gegeben. Anregungen und thematische Inhalte nehmen wir gerne entgegen.

## 3 Wissenschaftliche Veröffentlichungen

### Aquakultur im Klimawandel: Auswirkungen unterschiedlicher Beschattungsmaterialien auf die Haltungsumwelt in statisch betriebenen Rundbecken

Naas, C., & Müller-Beleck, A. (2023). Aquakultur im Klimawandel: Auswirkungen unterschiedlicher Beschattungsmaterialien auf die Haltungsumwelt in statisch betriebenen Rundbecken. *Zeitschrift für Fischerei*, (3), 14-14.

#### Zusammenfassung

Der Klimawandel zwingt Aquakulturbetriebe zu Anpassungsmaßnahmen. Eine Möglichkeit, die Widerstandsfähigkeit gegenüber Hitzeperioden und Wassermangelsituationen zu erhöhen, besteht in der Anwendung von Beschattungsmaterial. Um die Auswirkungen von Beschattungsmaterialien zu untersuchen, wurde ein 31-tägiges Sommerexperiment mit zwölf statisch betriebenen und fischfreien Rundbecken durchgeführt. Die Becken wurden mit vier Schattiergraden (0, 40, 60 und 85 %) ausgestattet. Im Versuch wurden Wassertemperatur, Sauerstoffkonzentration, Trübung und Wasserstand täglich ermittelt. Außerdem wurden über und in den Becken Datenlogger zur Erfassung der Luft- und Wassertemperatur sowie der Beleuchtungsstärke installiert. Zur Bestimmung des Periphytonwachstums wurden Aufwuchsflächen installiert. Die Schattiernetze hatten eine signifikante Wirkung auf die Luft- und Wassertemperatur. Die mittlere Lufttemperatur wurde um bis zu 6,7 °C und die Wassertemperatur um bis zu 4,0 °C gesenkt. Bereits die Installation von 40%igem Beschattungsmaterial senkte die durchschnittliche Wassertemperatur signifikant. Auch der Anstieg der Wassertemperatur konnte durch den Einsatz von Beschattungsmaterial reduziert werden. Schattiernetze sind somit in der Lage die Wassertemperaturen zu senken und für eine Homogenisierung der Umweltbedingungen zu sorgen. Die Beleuchtungsstärke über und in den Becken wurde entsprechend den Materialeigenschaften der Netze reduziert, was ebenfalls zu einer Homogenisierung der Umweltbedingungen beitrug. Das 85%ige Schattiermaterial erhöhte den Wasserstand signifikant. Neben der Verringerung der Verdunstung wurde ein erhöhtes Auffangen von Niederschlägen festgestellt. Die Beschattung der Becken hatte keinen Effekt auf die Sauerstoffkonzentration und Trübung, steigerte aber das Periphytonwachstum. Mit Blick auf die gewonnenen Ergebnisse stellt sich Beschattung für die Aquakulturpraxis als eine einfach anzuwendende, effektive und relativ kostengünstige Maßnahme zur Anpassung an sommerliche Hitzeperioden dar.

Die gesamte Veröffentlichung finden Sie [hier](#).

## Aquaculture as a dysfunctional system of action; Why does fish farming stagnate in Germany?

Lasner, T., & Gimpel, A. (2024). Aquaculture as a dysfunctional system of action; Why does fish farming stagnate in Germany?. *Marine Policy*, 170, 106405.

### Zusammenfassung

Die Entwicklung der Aquakultur ist eine internationale Erfolgsgeschichte, aber nicht in der EU. In der vorliegenden Studie wird am Beispiel Deutschlands untersucht, warum die Entwicklung der Aquakultur in einigen Ländern ins Stocken gerät oder manchmal sogar einem Abwärtstrend folgt. Der EU-Rahmen für die Aquakulturpolitik hat eine „doppelte Logik“ als langfristige Strategie festgelegt: Schutz der Umwelt und Wirtschaftswachstum. Der vorliegende soziologische Ansatz verwendet qualitative Daten aus Gruppendiskussionen mit Akteuren der Aquakultur aus Industrie, Politik, Regulierung, Umweltschutzbehörden und Nichtregierungsorganisationen. Die Akteure gaben an, dass ein kleiner, fragmentierter Sektor ohne wirtschaftliche und politische Macht einerseits und eine überregulierte, komplexe Verwaltung andererseits die Haupthindernisse für wirtschaftliches Wachstum sind. Unter Anwendung des Parsons'schen Handlungsrahmens argumentiert der Artikel, dass die deutschen Akteure nicht in der Lage sind, die EU-Doppellogik als klare Lösung zur Überwindung der Stagnation der Aquakultur in Deutschland in der Praxis zu übernehmen. Für die Akteure führt die Doppellogik zu verwirrenden Rahmenbedingungen in Bezug auf gesellschaftliche Erwartungen, Werte, Normen, Vorschriften und deren nationale Umsetzung. Die Unsicherheit wurzelt in diametral entgegengesetzten gesellschaftlichen Wertvorstellungen und führt zu Konflikten auf der individuellen Entscheidungsebene der Akteure bei Investitionen. Infolgedessen ist das gesellschaftliche Umfeld für Investitionsmaßnahmen in der Aquakultur unsicher. Diese Untersuchung führt zu der empirisch begründeten Hypothese, dass die Aquakultur ein dysfunktionales Handlungssystem ist.

Die gesamte englischsprachige Veröffentlichung finden Sie [hier](#).

## Einwilligung zur Sammlung personenbezogener Daten gem. Art. 6 Abs. 1a DSGVO für die unten genannten Zwecke

Mit meiner Unterschrift willige ich ein, dass das LANUV, Fachbereich 26, meine Daten speichert und verarbeitet, um zum Zweck der Informationsweitergabe mit mir in Kontakt treten zu können.

Bitte schreiben Sie nur die Daten Ihrer Wahl auf. Stellen Sie bitte sicher, dass der Kontakt damit möglich ist. Praktisch wäre insbesondere eine E-Mail-Adresse. Vergessen Sie bitte nicht, zu unterschreiben.

Name, Vorname

---

Firma, Organisation, Institution

---

Tel.-Nr.

---

Mobil

---

E-Mail-Adresse

---

Anschrift

---

Ort, Datum

---

Unterschrift

---

**Hinweis zu Ihren Rechten:** Sie sind gem. Art. 15 DSGVO jederzeit berechtigt, vom LANUV, Fachbereich 26, Auskunft über die von Ihnen gespeicherten Daten zu bekommen. Nach Art. 16, 17 und 18 DSGVO können Sie jederzeit die Berichtigung, Löschung oder Sperrung Ihrer Daten verlangen. Zu diesem Zweck wenden Sie sich bitte an: [cornelius.becke@lanuv.nrw.de](mailto:cornelius.becke@lanuv.nrw.de) oder [melanie.schwermer@lanuv.nrw.de](mailto:melanie.schwermer@lanuv.nrw.de). Zudem ist die Einwilligungserklärung jederzeit mit Wirkung für die Zukunft durch schriftliche Mitteilung per Email oder Post an das LANUV ([melanie.schwermer@lanuv.nrw.de](mailto:melanie.schwermer@lanuv.nrw.de) bzw. Heinsberger Str. 53, 57399 Kirchhundem) widerrufbar.

